

Warum? – Wie? – Was?

Konzeption für die Arbeit mit Kindern und Familien
im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

Vorwort

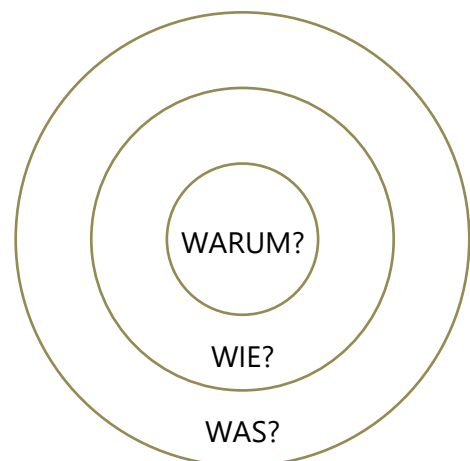
Im November 2021 hat der Kreiskirchenrat eine Arbeitsgruppe damit beauftragt, ein neues Konzept für die Arbeit mit Kindern und Familien zu entwickeln.

Dieser Arbeitsgruppe gehören in alphabetischer Reihenfolge an Rebecca Habicht (Arbeitsstelle für Religionsunterricht Berlin-West), Wolfgang Häfele (komm. Kreiskinderpfarramt), Heidrun Jansen (Kitaverband Mitte-West), Elke Nordsiek (Praxisberatung in der Arbeit mit Kindern und Familien), Bettina Schwietering-Evers (stv. Superintendentin) und Sven Steinbach (Kreisbeauftragter für die Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg).

Ein Arbeitsdokument

Die vorliegende Konzeption vollzieht ihren Erarbeitungsprozess nach. Zunächst erfolgt eine Bestandsaufnahme, wie sich die Arbeit mit Kindern und Familien im Kirchenkreis darstellt. Im weiteren Verlauf orientiert sich die Erarbeitung am sog. Goldenen Kreis. Dessen Erfinder Simon Sinek beobachtet, dass Menschen häufig kommunizieren, was sie tun, nicht so sehr, wie sie es tun oder warum. Dabei sei es gerade ein Kennzeichen von Menschen mit Erfolg, dass sie das Warum in den Mittelpunkt stellen und erst dann über Wie und Was sprechen.¹

Wir übertragen dieses Prinzip auf die Konzeptionsentwicklung und stellen die Frage nach dem *Warum?* in den Mittelpunkt, also die Frage nach unserer (als Arbeitsgruppe, Gemeinde, Kirchenkreis, Kita-Team...) Motivation, Arbeit mit Kindern und



¹ Simon Sinek, Frag immer erst: warum. Wie Top-Firmen und Führungskräfte zum Erfolg inspirieren, München 2014.

Familien anzubieten. In Form von Leitsätzen beschreiben wir das *Wie?*, unsere Grundhaltungen, die die Arbeit mit Kindern und Familien prägen und prägen sollen. Schließlich umreißen wir das Angebot, das wir machen wollen, und die dafür erforderlichen Stellen – das *Was?*

Bestandsaufnahme

Bevor wir näher auf die einzelnen Punkte des Goldenen Kreises eingehen, scheint uns eine Bestandsaufnahme zur Arbeit mit Kindern und Familien wichtig.

Der Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf hat 17 Gemeinden. Es gibt 20 evangelische Kindertageseinrichtungen, von denen sich 18 in der Trägerschaft des Kitaverbandes Mitte-West befinden, sowie drei evangelische Schulen. An den meisten öffentlichen Schulen wird Religionsunterricht angeboten. Zudem bietet die Ev. Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf zahlreiche eigene Fortbildungen und Kurse.

Im kreiskirchlichen Stellenplan sind z.Zt. 355% RAZ im DSP-Bereich mit dem Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern und Familien vorgesehen sowie 25% DU im Pfarramt.²

Daneben betreiben die Gemeinden alle in unterschiedlichem Umfang Arbeit mit Kindern und Familien. Regelmäßig angeboten werden Kita-Andachten, Kinder- und/oder Familiengottesdienste, Kirchenführungen für Kinder, Kinderbibeltage oder -wochen, Bastel- und Aktionstage, offene Nachmittage, Kinderreisen, Kirchen kunterbunt sowie Kinderchöre. Damit tragen die Gemeinden erheblich zur Angebotsvielfalt im Kirchenkreis bei.

Der genaue Umfang des Angebots, dessen Wirkung sowie die zur Verfügung stehenden Ressourcen müssen genauer untersucht werden. Zudem bleibt die Vernetzung der oft ehrenamtlich getragenen Angebote eine Herausforderung.

Das im November 2022 beschlossene „Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ ist ein verbindlicher Rahmen für die Arbeit mit Kindern und Familien in unserem Kirchenkreis.

² Im Moment sind drei Mitarbeiterinnen mit einem Stellenumfang von insgesamt 175% RAZ in der Arbeit mit Kindern und Familien tätig:

- *Elke Nordsiek* in der Praxisberatung für die Arbeit mit Kindern und Familien (25% RAZ) sowie in der Daniel-Gemeinde (25% RAZ)
- *Claudia Bücherl* im Kirchenkreis und in der Gustav-Adolf-Gemeinde (50% RAZ)
- *Ulrike Bartling* im Kirchenkreis und in der Friedensgemeinde (75% RAZ)

Eine weitere Stelle (50% RAZ) ist ausgeschrieben. Das Kreiskinderpfarramt (25% DU) wird von Pfarrer Wolfgang Häfele kommissarisch ohne Stellenanteile verwaltet. Die übrigen Stellenanteile sind z.Zt. unbesetzt.

Orientierung an den Bedürfnissen von Familien

In jedem Fall soll sich die Arbeit mit Kindern und Familien zukünftig stärker als bisher an den Bedürfnissen von Kindern und Familien in all ihren Erscheinungsformen orientieren. Wir begegnen ihnen im Alltag, besonders in den Kindertageseinrichtungen der Gemeinden. Die Herausforderung besteht darin, angemessene Formen von Kirche für Familien zu entwickeln, die bisher kaum oder keinen Kontakt zum Glauben oder zur Kirche haben.

Warum: Unsere Motivation

Die Arbeitsgruppe hat ihr „Warum?“, ihre Motivation, warum wir als Kirchenkreis in der Arbeit mit Kindern und Familien engagieren, in folgender biblisch begründeter Aussage formuliert. Daraus entwickeln wir Leitsätze, unser „Wie?“ und machen Vorschläge, wie man mit diesen Leitsätzen weiterarbeitet.

Gott sagt: Geh mit mir und mach mit. Es ist wichtig, dass du da bist.

Diese Zusage ist der tiefe Grund, das „Warum“ unseres Lebens und unseres Engagements für das Leben. So haben wir es für die Arbeit mit Kindern und Familien in unserem Kirchenkreis entdeckt.

Was wir tun und reden findet hier seinen Ursprung. Das soll uns leiten und Mut machen, darauf vertrauen wir und daran orientieren wir uns. Wann immer wir in Gefahr sind, diese Kraft unseres Lebens aus den Augen zu verlieren, wann immer uns die Fülle der Herausforderungen im Alltag blind werden lässt, werden wir uns mit den folgenden Leitsätzen erinnern: Gott ist in der Welt und wir gehen mit ihm.

Wie: Leitsätze

Wir feiern das Leben, wie es ist.

Mitten im Alltag wissen wir um eine „andere Wirklichkeit“. Mitten im Alltag spüren wir die Kraft, die hinter allem steht. Und wir besinnen uns darauf, dass da mehr ist, als der Augenschein. Das gibt uns Kraft und sorgt für den nötigen Abstand: mit heiterer Gelassenheit, mit Humor und Eleganz stellen wir uns den Anforderungen des täglichen Lebens. Gott hat diese Welt geschaffen und bleibt uns und sich treu. Das ist der Grund unseres Lebens. Und das feiern wir – in allen Facetten.

Wir sind ganz dabei.

Wir engagieren uns mit ganzer Kraft, sind voll da: fokussiert, engagiert, empathisch, wertschätzend und verlässlich. Voller Vertrauen sind wir aufmerksam und gehen mit offenen Augen unsere Wege.

Wir sind gemeinsam unterwegs.

Wir haben Lust auf Neue und Neues. Jede und jeder ist willkommen, mit uns zu gehen. Vielfalt ist toll. Wir sehen sie als Bereicherung und als Aufgabe, der wir uns gerne stellen. Gemeinschaft ist uns wichtig, deshalb agieren wir einladend und gastfreundlich. Das heißt: miteinander fröhlich sein, Spaß haben und zusammen Zeit verbringen, sich gegenseitig unterstützen, einander zuhören, auch dunkle Zeiten aushalten und einander trösten. Wir sind kreativ und konstruktiv, haben Phantasie und Energie.

Es ist gut, dass wir da sind.

Mit allen individuellen Stärken und Schwächen, unseren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen sind wir gewollt und wichtig – so, wie wir sind. Wir haben Vertrauen in unsere eigenen Möglichkeiten und sind überzeugt, durch eigenes Handeln unser Leben gestalten zu können. So erleben und fördern wir Selbstwirksamkeit. Selbstbewusst entwickeln und vertrauen wir unserem Urteilsvermögen. Selbstbestimmt entscheiden wir, wie wir unser Leben, unseren Alltag und das Miteinander gestalten.

Wir sind mit Gott unterwegs.

Gott ist weit voraus und doch ganz nah. Wir haben sein Versprechen, dass er mit uns durch das Lebens geht. Viele spüren seine Gegenwart. Das gibt Mut, sich mit Gott ins Leben zu stürzen. Wer weiß schon, was kommt. Eines ist sicher: Gott ist da! Er hält seine Hand über uns, ist uns Schirm und Schutz und der Boden unter unseren Füßen auf dem Weg in die Zukunft.

Mit den Leitsätzen arbeiten

Viele Menschen, die in der Kirche arbeiten, beschreiben ihre Tätigkeit als sinnvoll oder sogar sinnstiftend. Entsprechend hoch ist (oder war einmal) ihre Motivation. Daran knüpft die vorliegende Konzeption an. Sie versteht sich als ein Arbeitsdokument: Die Arbeitsgruppe hat für sich ein Warum und Wie gefunden, die der Konzeption zugrunde liegen. Sie laden Mitarbeitende im Kirchenkreis, in Gemeinden, Kitas oder an ganz anderen Orten dazu ein, sich ebenfalls mit dem Warum? und Wie? ihrer Arbeit auseinandersetzen. Am Ende könnten

eigene, an den jeweiligen Kontext angepasste Leitsätze stehen, oder eine „Überprüfung“ der eigenen Arbeit anhand der oben beschriebenen Leitsätze stattfinden. Die Leitsätze ermutigen, miteinander angemessene Ausdrucksformen für den christlichen Glauben im Arbeitsalltag zu finden und ihn gemeinsam zu leben. Sie können auch bei Elternabenden oder mit Kindern und Familien diskutiert werden.

Jedenfalls erhoffen wir uns, den Austausch über das Warum?, Wie? und Was? unserer gemeinsamen Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreis zu stimulieren. So entsteht eine Lerngemeinschaft, die die Arbeit mit Kindern und Familien im Kirchenkreis weiterentwickelt.

Was: Unser Angebot

Aufgrund dieser Überlegungen und der zur Verfügung stehenden Ressourcen, schlagen wir vor, folgende Schwerpunkte in der Arbeit mit Kindern und Familien zu setzen, die die gemeindliche Arbeit ergänzen:

Kirche Kunterbunt

Kirche Kunterbunt ist eine frische Form von Kirche für die ganze Familie – vor allem für solche, die bisher keinen oder kaum Bezug zum christlichen Glauben haben. Sie ist gastfreundlich, generationenübergreifend, kreativ, fröhlich-feiernd und Christus-zentriert. Kirche Kunterbunt findet in der Regel monatlich statt: Nach der Willkommens-Zeit haben Eltern und Kinder in der Aktiv-Zeit reichlich Gelegenheit, sich mit einer Bibelgeschichte oder einem Thema zu beschäftigen. Daran schließt sich eine interaktive Feier-Zeit an und wir essen gemeinsam. Auf diese Weise entsteht ein Beziehungsnetzwerk, in dem erste Schritte in Richtung Glaube möglich werden, auch für Erwachsene.

In unserem Kirchenkreis gibt es bereits vier Gemeinden mit Kirche Kunterbunt: Frieden, Gustav Adolf, Daniel und Linde. Wir unterstützen die ehrenamtlichen Teams, vor allem in der Startphase, unter anderem durch den Austausch von Ideen und Material.

Projekte für Kinder

Unser Angebot ergänzt die formelle Bildungsarbeit in Kitas und Schulen mit einem kurzzeitpädagogischen und beziehungsorientierten Schwerpunkt.

Gemeinsam planen und gestalten wir analoge oder digitale Projekte wie zum Beispiel Ferienprogramme, (Eltern-)Kind-Reisen oder Formate zu besonderen Zeiten des Kirchenjahres. Was gut angenommen wird, führen wir fort, und entwickeln regelmäßig neue Formate.

Wir vernetzen Gemeinden und die kirchlichen Orte in unserem Kirchenkreis unter anderem durch eine gemeinsame Jahresplanung und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit. Zudem beteiligen wir uns an Kirchenkreis- und Stadtteilstesten, Projekten der Landeskirche wie der Geschichtenwerkstatt oder dem Kirchentag.

Kinderfreundliche Gemeinden

Für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren sollen dauerhafte und langfristige Beteiligungsformen entwickelt werden, die ihnen in aller Vielfalt Partizipation an kirchlichen und gesellschaftlichen Prozessen ermöglichen.

Durch die Beteiligung von Kindern in einer anregenden und ihre Entwicklung fördernden Kirche, werden Grundlagen geschaffen, damit eine kreative und zur Verantwortung bereite Generation heranwachsen kann. Partizipation ist daher kein in sich abgeschlossener Prozess oder ein für die Arbeit mit Kindern zeitlich begrenztes Projekt, sondern eine auf Kontinuität angelegte, begleitete und gewünschte Herausforderung für Kirche, den Kirchenkreis und die Gemeinden.

Im Rahmen eines Auftaktprojekts sollen von Kindern Kriterien entwickelt werden, um die Kinderfreundlichkeit ihrer Kirchengemeinde zu bewerten. Mithilfe eines „Prüfbogens“ schauen sich die Kinder im Anschluss daran ihre Gemeinde genau an und überlegen, ob die Gemeinde in ihrem Sinne „kinderfreundlich“ ist. Dies soll in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

Fachberatung und Kreiskinderpfarramt bieten auch weiterhin Beratung an zu fachlichen Fragen oder zur Weiterentwicklung der eigenen Arbeit mit Kindern und Familien.

Religionspädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen

In unseren Kindertageseinrichtungen gibt es eine erkennbare Gesamtkonzeption. Sie ist getragen von unserem Glauben an einen Gott, der es gut mit uns meint und der uns von Anbeginn begleitet und groß werden lässt. Unseren Glauben vermitteln wir im Alltag, in unserer Haltung gegenüber Menschen und Aufgaben und Dingen. Dabei nehmen wir die Pädagoginnen und Pädagogen in unseren Einrichtungen als Fachpersonal wahr.

In religionspädagogischen Fortbildungen heben wir diesen Schatz und binden das Wissen um religiöse Inhalte in die tägliche Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen ein.

Wir unterstützen die Gemeinden in ihrer religionspädagogischen Arbeit in den Kitas unter anderem bei der Vorbereitung von Aktionstagen oder -wochen und der Gestaltung sog. „kleiner Kasualien“.

Stellenplanung

Im Stellenplan sind zur Zeit 355% RAZ sowie 25% DU für die Arbeit mit Kindern und Familien vorgesehen, davon sind zur Zeit 175% RAZ besetzt. Weitere 50% RAZ sollen ausgeschrieben und das Kreiskinderpfarramt mit 25% DU neu besetzt werden.

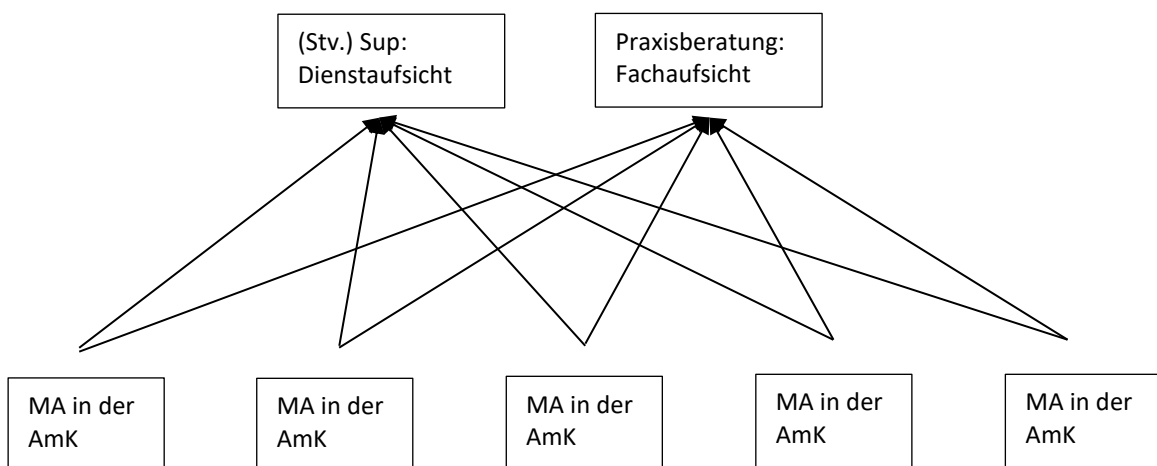
Die übrigen in der Stellenplanung vorgesehenen 130% RAZ werden sich auf absehbare Zeit wegen Personalüberhängen wohl nicht besetzen lassen.

Angestrebt werden

- die Ausschreibung auskömmlicher Stellenanteile (mind. 50% RAZ)
- möglichst einfache Stellen (*ein* Thema oder *ein* Ort je halber Stelle)
- die Aufstockung gemeindlicher Stellenanteile durch kreiskirchliche Stellenanteile um bis zu 25% als Anreiz, DSP-Stellen zu finanzieren und um die Mitarbeit im Kirchenkreis zu unterstützen.

Miteinander arbeiten

Um die gemeindliche und kreiskirchliche Ebene miteinander zu verzahnen, verbindlich zusammenzuarbeiten und dieses Konzept auch umsetzen zu können, ordnen wir die Arbeit mit Kindern und Familien im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf wie im folgenden Organigramm dargestellt.



Das Organigramm umfasst zwei Hierarchieebenen:

- die obere Ebene mit Superintendenten/Superintendentin (Dienstaufsicht) und Praxisberatung (Fachaufsicht und -beratung)
- die untere Ebene mit allen im Kirchenkreis (= im Kirchenkreis und in den Gemeinden) angestellten Mitarbeitenden in der Arbeit mit Kindern

Die KiMAK bleibt die Austausch- und Planungsplattform für die Mitarbeitenden in der Arbeit mit Kindern und Familien. Hier treffen sich die Mitarbeitenden. Die Teilnahme ist ab einem Stellenanteil von 20% RAZ („Unterschwelle“) in der Arbeit mit Kindern Teil des Dienstauftrags. Abstimmungs- und Steuerungsinstrument, vor allem im Zusammenspiel von Gemeinden und Kirchenkreis, Arbeitsplatzbeschreibungen und Dienstvereinbarungen. Sie werden im Gespräch zwischen Gemeinde (bzw. bei Praxisberatung und Kreiskinderpfarramt: Kirchenkreis), Kreiskinderpfarramt und Praxisberatung erarbeitet. Alle zwei Jahre werden sie überprüft und ggf. angepasst. Sollte keine Einigung erzielt werden können, führt der Superintendent oder die Superintendentin eine Entscheidung herbei.

Die Zusammenarbeit mit Schulen, der Ev. Familienbildung und vergleichbaren Akteuren ist selbstverständlich. Ebenso sollte auch die Zusammenarbeit mit den übrigen Arbeitsbereichen, vor allem der Arbeit mit Jugendlichen und der Kirchenmusik, intensiviert werden.

Wie geht es weiter? Ein Ausblick

Nach der Beschlussfassung durch die Kreissynode soll diese Konzeption an Gemeinden und Kitas des Kirchenkreises mit der Empfehlung weitergeben werden, in der oben beschriebenen Weise mit den Leitsätzen zu arbeiten.

Die Arbeitsgruppe erklärt sich bereits, nach zwei Jahren zu erheben, welche Wirkung das Konzept entfaltet hat, und dem Kreiskirchenrat Bericht zu erstatten.